

Zu Beginn gab's tragische Klänge

Neujahrskonzert der Starkenburger Philharmoniker stand unter dem Eindruck der Flutkatastrophe in Asien

Von Sabine Geschwill

Eppelheim. Politik war in Eppelheim zu Beginn des neuen Jahres nicht so stark gefragt wie die Musik: Die Neujahransprache des Bürgermeisters hatte in der Rudolf-Wild-Halle wesentlich weniger Zuspruch zu verbuchen als das Neujahrskonzert am Nachmittag. „Das spricht für die Starkenburger Philharmoniker“, hörte man Bürgermeister Dieter Mörlein neidlos zugeben.

Der Tradition verpflichtend habe man trotz der Flutkatastrophe in Südasien nicht auf das große Neujahrskonzert zum Jahresbeginn verzichten wollen, betonte Mörlein. Ihren Ausdruck finde die Tragödie und das große menschliche Leid aber im ersten Teil des Programms. Erst im zweiten Teil würden fröhlich beschwingte Johann-Strauß-Melodien zu hören sein, informierte Mörlein.

Durch den musikalischen Nachmittag führte sehr informativ und charmant Dagmar Weber. Sie übermittelte dem Publikum die besten Wünsche der Philharmoniker zum neuen Jahr. Zum Auftakt präsentierten sich die Starkenburger Philharmoniker ihrem Publikum nebst ihrem Dirigenten Günther Stegmüller in bester Spiellaune mit Schauspielmusiken wie der „Egmont Ouvertüre“ von Ludwig van Beethoven. Sehr gelungen arrangierten sich Streicher und Bläser und gaben dem Stück, das sich mit den Freiheitskämpfen der Niederländer gegen die Spanier befasste, die nötige Dramatik, die in der Köpfung Egmonts ihren dynamischen Höhepunkt fand.

Die zügellose Leidenschaft eines jungen Mannes kam bei Georges Bizets Suite 1 „L'Arlesienne“ zum Ausdruck. Den Philharmonikern gelang es in „Prelude“, „Minuetto“,

„Adagietto“ und „Carillon“, die unterschiedlichen Charaktere und Tempi herauszuarbeiten und dem Publikum die wunderbare klangliche Farbigkeit Bizets zu vermitteln.

Es folgten ein Intermezzo aus der bekannten „Cavalleria Rusticana“ des italienischen Opernkomponisten Pietro Mascagni und die Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie“ des österreichischen Komponisten Franz von Suppè, ehe sich die hochklassigen Musiker erneut und voller Energie Bizet und dessen weltbekanntere Oper „Carmen“ widmeten.

Mit den schönsten Walzer- und Operettenmelodien des genialen Österreicher Komponisten Johann Strauß (Sohn) erfreuten die Starkenburger Philharmoniker ihre Eppelheimer Neujahrskonzertgäste im zweiten Teil des Programms und spielten sowohl den Einzugsmarsch als auch die Ouvertüre aus der Operette „Zigeunerbaron“, die Polka „Leichtes Blut“ und die beliebte „Tritsch-Tratsch“-Polka sowie den wohl berühmtesten Straußwalzer „An der schönen blauen Donau“.



Dagmar Weber führte charmant durch das Neujahrskonzertprogramm.

Foto: PS Geschwill